



Umbau und Erweiterung des Schulcafés zur Mensa (Teil II)

Mit den Umbaumaßnahmen wurde, verzögert durch den langen Winter, im März begonnen. Inzwischen ist das Fundament des Erweiterungsbereiches gegossen worden und der Raum des Sprachlabors wurde komplett geräumt. Das Schulcafé ist in der vorigen Woche mit fast allen Möbeln und Geräten in Raum 10 umgezogen. Dort wird es bis zu den Sommerferien einen provisorischen Verkauf mit eingeschränkter Auswahl geben.

Die genaue Einrichtung der Kalt- und der Warmküche wird entschieden werden, wenn der Rohbau fertig ist. Dann sehen wir auch, welche Schränke und Geräte ersetzt bzw. neu angeschafft werden müssen.

Die Spendensammlung zum Umbau des Cafés hat ca. 2500,- € ergeben. Zusätzlich stellt der Förderverein noch 2000,- € zur Verfügung. Von der Sparda-Bank in Lankwitz werden uns 2500,- € aus Gewinnanteilen zufließen. Die Sparda-Bank unterstützt Schulprojekte in Schulen in ihrer näheren Umgebung.

Das Bezirksamt Steglitz/Zehlendorf hat in der Zeit nach den Osterferien für einige Aufregung gesorgt, da von der

(Fortsetzung nächste Seite)

Unsere Themen:

- Umbau und Erweiterung des Schulcafés zur Mensa (Teil II)
- Internet – mit Sicherheit super
- Im Profil: Malte Briese-meister
- Aufruf Pflanzenüber-schuss
- Laufen macht schön! Bericht zum diesjährigen Avon-Lauf im Tiergarten
- Protokoll der Sitzung der GEV am 05.05.2010
- Abiturielle Elterngefühle
- Rätsellecke / Impressum
- Termine unserer Schule
- Arbeiten wie die For-scher. Ein Projekt der 9d
- Kunst Vernissage – ArtIch? Bist du artich?
- Protokolls der Sitzung des Fördervereins der Beet-hoven-Oberschule e.V.
- Stadtrundgang durch die Altstadt Neapels
- Wettbewerb National Geographic
- Dank an Herrn Hampel für das neue Büchereipro-gramm
- Impressionen von der Baustelle der Schulmensa

(Fortsetzung von Seite 1)

Umbau des Schulcafés (Teil II)

Bezirksstadträtin Frau Anke Otto ein Schreiben verfasst wurde, in dem der Schule mitgeteilt wurde, dass es bei bestehenden Cafeterien an Oberschulen nur einen Betreiber für Cafeteria und Catering geben darf. Das hätte das Aus für die Cafeteria bedeutet. Über den Bezirkseleiternausschuss haben sich daraufhin alle betroffenen Schulen bei Frau Otto beschwert, die nun angeblich auch eine Lösung mit 2 Betreibern (Elternverein und Caterer) zulassen will. Diese Entscheidung liegt allerdings noch nicht schriftlich vor.

In der Zwischenzeit haben wir Gespräche mit mehreren Anbietern von warmem Essen geführt, welche Möglichkeiten der Versorgung bestehen. Es wurde eine Essen-Probier-Gruppe aus 20 Schülern und 5 Lehrern gebildet, die das warme Essen von 2 Caterern probiert haben. So richtig überzeugend waren die angebotenen Essen nicht, die Auswertung der Beurteilungsbögen steht noch aus. Es sollen jetzt noch weitere Anbieter ausprobiert werden.

Vorschläge für weitere Caterer nehmen wir gerne entgegen. Wenn alles gut geht, wird die umgebaute Mensa nach den großen Ferien eröffnet. (Christina Kops-Biegler)

Internet – mit Sicherheit super

Immer mehr Jugendliche nutzen täglich intensiv das Internet, nicht um sich schlau zu machen für die Schule, sondern um sich dort virtuell mit anderen zu treffen, Musik für ihren MP3 runterzuladen, Filme anzusehen oder zu spielen. Dabei gibt es Regeln und Gefahren, die Eltern und Jugendliche unterschiedlich ernst nehmen bzw. kennen. Meistens kennen die Jugendlichen Seiten, Programme und Techniken von ihren Freunden, während Eltern oft selbst suchen bzw. manch beängstigende Teilinformation aus der Presse haben.

Im Prinzip ist es mit dem Internet wie mit dem Straßenverkehr. Im Laufe der Zeit ist er sehr umfassend, manchmal kaum überschaubar und eben auch gefährlich. Es gibt Unfälle, Raser, Dealer, Schilderwirrwarr, Überfälle, Kinderschänder und Vergewaltiger, Nazischläger und Ausländerhass, Müll und Schlaglöcher, Menschen, die bei Rot über die Ampel gehen oder sogar fahren, Radfahrer ohne Helm und/oder auf dem Bürgersteig....

Trotzdem verbieten Eltern nicht ihren Kindern zur Schule zu gehen, zum Verein zu radeln oder sich abends mit Freunden zu treffen. Sie kennen die Risiken, üben mit ihren

Kindern den sicheren Schulweg, besprechen Regeln und treffen Abkommen, bezahlen oder unterstützen den Führerschein usw.

Genauso ist es im Internet. Es gibt bei www.klicksafe.de den schönen Film „Wo ist Klaus?“. Eltern wie auch Jugendliche sollten Gefahren und Risiken des Internets kennenlernen bzw. sich ihrer bewusst sein, um sich zu schützen und Regeln zu vereinbaren. Wie im Straßenverkehr gibt es auch hier keine hundertprozentige Garantie, aber doch eine große Sicherheit, wenn ich bewusst mit dem Internet umgehe, denn es hat viele, viele Vorteile und jeder sollte lernen können, was und wie viel er für sich hier nutzen kann und möchte, ähnlich wie die Frage wie viele Autos, Fahrräder und Monatskarten braucht unsere Familie.

Viren, Spams, Trojaner

Wer ins Internet geht sollte sich schützen und diesen Schutz auch nutzen. Eine Firewall ist ein Anfang, schützt auch davor, dass andere meinen Zugang nutzen. Sie ist in der Regel bereits im PC und im Router installiert. Zusätzlich muss aber ein Virenschutzprogramm installiert werden. Das Programm „Antivir“ ist kostenlos und wird täglich aktu-

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von Seite 2)

Internet – mit Sicherheit super

alisiert. Um sich aber vor Viren ernsthaft zu schützen, muss das Schutzprogramm auch angewendet werden, d.h. eine tägliche Aktualisierung auf meinem PC muss eingestellt sein und ich muss mir die 2 Sekunden Zeit nehmen, um aus dem Internet heruntergeladene Dateien auch per rechtem Mausclick mit dem Schutzprogramm zu prüfen. Dies gilt auch für die Fotos oder Textdateien, die der beste Freund gemailt hat, weil ich ja nicht weiß wie gründlich er seinen Rechner prüft.

Meine Daten im Internet

Zur Kommunikation mit anderen braucht man eine Mailadresse. Besser sind sogar zwei Mailadressen. Eine für die Kommunikation mit Freunden und eine für alle anderen Kontakte wie Spielanmeldungen (Accounts für Onlinespiele), Programmanforderungen (z.B. iTunes), Firmennewsletter (z.B. Discounter), Gewinnspiele usw. Für manche ist sogar eine dritte Mailadresse sinnvoll für Onlinebestellungen (z.B. ebay oder Tickets) oder Homepagegestaltung. Emailkontakte mit Internetadressen sind oft mit Unmengen an Werbemails und entsprechend hohem Risiko von anhängenden Spams und Viren verbunden. So lassen sie sich aber besser von der privaten Post trennen und man kann notfalls dieses Mailfach einfach aufgeben, ohne alle Freunde über eine neue Adresse infor-

mieren zu müssen. Das ist ein großer Vorteil gegenüber dem wirklichen Leben.

Man sieht sich...

Andererseits ist es schwierig, im Internet seine einmal hinterlassenen Spuren zu löschen. Es gibt mittlerweile viele Programme, um sich darzustellen, sich zu suchen und Freunde zu finden. MSN und Facebook sind vielleicht die bekanntesten neben der Gestaltung einer eigenen Homepage. Wie im wirklichen Leben sollte man daher genau überlegen, wem man welche Informationen gibt. Wer würde sein Alter und seine Lieblingsband laut im Bus ausrufen oder seine

Adresse am Potsdamer Platz an die Wand sprayen. Persönliche Daten rauszugeben sollte genau überlegt werden und vor allem das oder die Passwörter gehen nur einen selbst etwas an.



Am Ende des diesjährigen Avon-Laufs im Tiergarten

Ab und zu sollte man seinen eigenen Namen bei Google eingeben und sehen, wo er überall auftaucht und in welchen Zusammenhängen, wie z.B. als Teilnehmer bei einem Wettbewerb oder mit seinem Wunschzettel bei amazon... wer sich bei Facebook oder anderen virtuellen Treffpunkten anmeldet geht gleichzeitig das Risiko ein, über die Freundeliste anderer gefunden zu werden, die mit ihren Informationen nicht so sorgfältig umgehen wie man selbst es gerne möchte.

AGB und Datenschutz

Dann gibt es noch die AGB und die Da-

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von Seite 3)

Internet – mit Sicherheit super

tenschutzrichtlinien, die selten gelesen aber immer akzeptiert werden. Hier wird auch geregelt, wie mit den Daten umgegangen wird, die ich zur Anmeldung eingebe. Nicht immer wird festgelegt, dass meine Daten und Dateien gelöscht werden, wenn ich meinen Account auflöse. Oft gelten viele dieser Daten als Informationen und nicht mehr als Kundendaten und gehen in den Pool des Servers über, bleiben also im Internet erhalten.

z.B. Facebook:

Impressum, Nutzerdaten: Punkt 9.14 bis 9.17. Datenschutzrichtlinien: „2. Informationen, die wir erhalten“ Hier wird erklärt, dass der Nutzer selbst bestimmte Daten (Metadaten) entfernen muss, damit sie nicht über Facebook erhalten bleiben bzw. die Nutzung des Profils für andere selbst einschränken muss („5. Verwendung deiner Informationen durch uns“) . Weiter unten geht es um die Löschung des Kontos:

„Beschränkungen hinsichtlich der Entfernung von Informationen: Selbst nach dem Entfernen von Informationen von deinem Profil oder Löschen deines Kontos werden Kopien dieser Informationen u. U. weiterhin an anderer Stelle angezeigt, sofern sie mit anderen ausgetauscht, gemäß deinen Privatsphäre-Einstellungen übermittelt oder von anderen Nutzern kopiert oder gespeichert wurden.“

Veröffentlichung anderer

In diesem Zusammenhang sollte jeder auch darüber nachdenken, welche Fotos er von sich selbst und erst recht von anderen ins Netz stellt. Virtuelle Film- und Fotoalben wie bei Flickr oder Youtube mögen vorerst ganz brauchbar sein, aber wenn man den Zugang zum Material nicht ausdrücklich einschränkt, ist es für alle sichtbar. So werden Fotos und Filme von Kindern und Freunden veröffentlicht, die nicht gefragt wurden oder werden konnten. Einerseits veröffentlichen Eltern Bilder ihrer Kinder im Internet andererseits fahren sie sie mit dem Auto überall hin, aus Sorge dem Kind könnte unterwegs etwas zustoßen.

Hinzu kommt natürlich, dass die Veröffentlichung von Fotos oder Filmen anderer Personen einer rechtlichen Grundlage unterliegt. Bilder von Mitschülern bzw. eigenen Kindern dürfen nicht ohne Genehmigung von ihnen selbst bzw. deren Erziehungsberechtigten veröffentlicht werden.

Zum Thema Mediennutzung gibt es noch einige wichtige Themen, die Eltern wie Jugendlichen Gedanken und Sorgen machen oder vielleicht machen sollten. Dazu würde ich in den nächsten Ausgaben schreiben:

Nicht alles was geht ist erlaubt: Filesharing, Download von Musik oder Filmen

Cybermobbing: Umgang mit Handyfunktionen, Mobbing im Netz und per MMS

Beate Lutze, Mutter 8a und Medienpädagogin

Links im Internet zur Internet-Sicherheit

- ▶ www.klicksafe.de
- ▶ www.watchyourweb.de
- ▶ www.netzcheckers.de
- ▶ www.lizzynet.de
- ▶ www.bmfsfj.de Publikationen

Spots zum Thema gibt es auf klicksafe.



Die Sparda-Bank stellt sich vor

Die Sparda-Bank Berlin eG feiert im Mai ihr 20-jähriges Jubiläum. Dabei blickt sie auf eine über 150-jährige genossenschaftliche Tradition zurück. Die Geschäftsstelle in Lankwitz ist seit 2007 in der Kaiser-Wilhelm-Str. 77 für Sie vor Ort (neben der Kirche Lankwitz). Zu den Kernkompetenzen gehören das kostenlose Girokonto, Geldanlagen, Immobilienfinanzierungen und Kredite für den privaten Kunden. Besonders gefragt ist unser Jugendgirokonto. Neben einer kostenlosen Kontoführung und dem SMS-Service bietet es aktuell eine Guthabenverzinsung von

2 % bis 2000 €. Selbstverständlich gehören die für den Kunden gebührenfreie Bankcard, das Online-Banking und die gebührenfreie Bargeldversorgung bei allen CashPool-Partnerbanken dazu.

Die Mitarbeiterinnen Ines Wukasch, Nadine Kasprzak und die Teamchefin Kathleen Mattetschk freuen sich gemeinsam auf Ihren Besuch. Gerne können Sie auch telefonisch einen Termin unter der 01805 772732 (3,9 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Min.) vereinbaren.



20 Jahre
Sparda-Bank
Berlin eG
Gemeinsam
in die Zukunft

Echt fair! JugendGiro.

Kostenlose Kontoführung plus gute Verzinsung plus SMS-Konto-standsservice. Für Schüler ab 10 Jahre, Azubis, Studenten, Grundwehr- oder Zivildienstleistende bis 26 Jahre.

Berlin-Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Str. 77
Mo/Di/Do: 9–13 und 14–18 Uhr
Mi/Fr: 9–13 Uhr
www.sparda-b.de
Tel.: 01803 772732 (SPARDA) (9 Cent/Min.
aus d. dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Min.)

– Die Bank für Privatkunden –

Sparda-Bank

freundlich & fair

Im Profil

Malte Briesemeister



- In welchen Fächern unterrichten Sie? *Im Moment unterrichte ich die Fächer Mathematik und Sport. An meiner alten Schule in Hamburg habe ich auch STS (Science-Technology-Society) – naturwissenschaftlich fächerübergreifender Unterricht im gesellschaftlichen Kontext - gelehrt.*
- Dürfen wir Ihr Alter wissen? *Ja, das darf jeder wissen. Ich bin im Sommer 1974 geboren - den Rest können Sie ja ausrechnen ...*
- Wo sind Sie geboren? *Meine Geburtsstadt und Heimat ist Berlin.*
- In welcher Stadt haben Sie studiert? *Ich habe an der Freien Universität in Berlin studiert.*
- Wo haben Sie Ihre Referendarzeit verbracht? *Meine zweite Ausbildungsphase habe ich am Schadow-Gymnasium in Zehlendorf absolviert.*
- Was gefällt Ihnen an unserer Stadt? *Berlin ist vielfältig. Es gibt für jede Stimmung und jeden Geschmack einen passenden Ort. Das habe ich allerdings erst nach der Wiedervereinigung der Stadt als „Westberliner Inselkind“ wirklich schätzen gelernt.*
- Was mögen Sie an Berlin nicht so sehr? *Manche Berliner sind sehr direkt, gar etwas unfreundlich...*
- Welchen Freizeitbeschäftigungen gehen Sie nach? *An erster Stelle kommt sicherlich die Familie - meine Frau und meine zwei Kinder. Ich gehe regelmäßig ins Theater, zu Basketballspielen von Alba-Berlin und treffe mich mit Freunden. In Zukunft werde ich sicherlich wieder Basketballmannschaften trainieren.*
- Welche Musik spricht Sie besonders an? *Das ist nach Laune ganz verschieden – von elektronischer Musik bis Klassik. Im Auto hören die Kinder immer „Rumpelstil“ – eine Berliner Band mit klugen Texten und schöner Musik.*

Verraten Sie uns ein Theaterstück oder einen Kinofilm, das / der Ihnen besonders gefällt?

Das schönste Theatererlebnis war die Inszenierung von „Emilia Galotti“ am Deutschen Theater vor einigen Jahren. Mein Lieblingsfilm ist „Einer flog über das Kuckucksnest“ mit Jack Nicholson. Aber auch etliche David Lynch-Filme gefallen mir.

Wo machen Sie gerne Urlaub?

Sommer sind wir fast immer in Zingst an der Ostsee und im Winter in Südtirol.

Was wünschen Sie sich von Ihren Schülern?

Ich finde es gut, wenn Schülerinnen und Schüler sich engagieren, ihren Mitmenschen gegenüber aufmerksam und aufrichtig sind und Verantwortung für sich und die Schulgemeinschaft übernehmen.

Was würde Ihnen an Ihren Schülern überhaupt nicht gefallen?

Unfreundliche und unaufrichtige Menschen, die andere ärgern oder sogar mobben, kann ich gar nicht leiden.

Was bringt Sie zum Lachen?

Meistens sind es die trockenen Bemerkungen der Kollegen im Lehrerzimmer in der Sofaecke – da gibt es einige Exemplare des Lehrkörpers mit feinem Humor.

Was ertragen Sie nur mit Humor?

Manche Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer war wirklich nur schwer zu ertragen.

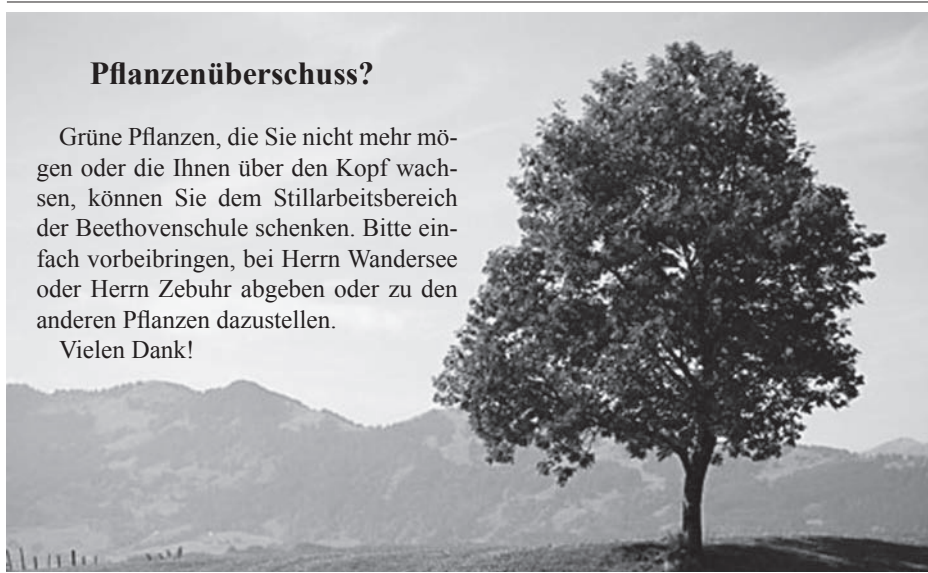
Welchen Satz würden Sie gerne öfter hören?

„Wer macht was bis wann?“

Pflanzenüberschuss?

Grüne Pflanzen, die Sie nicht mehr mögen oder die Ihnen über den Kopf wachsen, können Sie dem Stillarbeitsbereich der Beethovenschule schenken. Bitte einfach vorbeibringen, bei Herrn Wandersee oder Herrn Zebuhr abgeben oder zu den anderen Pflanzen dazustellen.

Vielen Dank!



Laufen macht schön!

Bericht zum diesjährigen Avon-Lauf im Tiergarten

Bei bedecktem Himmel und nur den Läuferinnen angenehmen Temperaturen trafen sich am 8. Mai 2010 knapp 60 sportliche Teilnehmerinnen der Beethoven-Oberschule zum Avon-Lauf im Tiergarten. Unter ihnen befanden sich auch vier Lehrerinnen (Frau Schlußner, Frau Kirch, Frau Mattstedt und Frau Meger), die - wie die Schülerinnen - mit Begeisterung an den Start der 5 km Strecke ohne Zeitmessung gingen. Das Umziehen und Aufwärmen fand wegen des kalten Windes erst kurz vor dem Start statt und helfende Eltern blieben während des Laufes bei den auf großen Laken deponierten Taschen der Aktiven.

Im dichten Gedränge der vielen Teilnehmerinnen zerteilte sich die große Gruppe

bald in kleinere und einige liefen auch allein ihr eigenes Tempo. Auf der langen Geraden vor dem Ziel wurden auch schon Läuferinnen aus dem Lauf mit Zeitmessung, die 15 Minuten vorher gestartet waren, eingeholt. Die meisten Schülerinnen und Lehrerinnen waren nach dem Lauf zufrieden und entspannt und widmeten ihre Zeit dem zweiten Zweck der Teilnahme, der Suche nach den großen rot-pinkfarbenen Tüten mit Produkten des Veranstalters, die jeder Läuferin zustand. Das Duschgel, das wohl in vielen Taschen enthalten war, wird wohl bald eine sinnvolle Verwendung gefunden haben. Wie lange wir auf den Einsatz der Sonnencreme warten müssen, bleibt derzeit jedoch offen. (R. Huth)



Unsere Läufergruppe des diesjährigen Avon-Laufs im Tiergarten

Protokoll der Sitzung der GEV am 05.05.2010

Protokollführung: Herr Walzer, Klasse 9a

Der Vorstand eröffnet die Sitzung.

TOP 1: Regularien

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde genehmigt. Die einzelnen TOPs erhalten eine Zeitvorgabe, damit alle TOPs behandelt werden können.

TOP 2: Bericht der Schulleitung

Die Umbaumaßnahmen des Schulcafés sind in vollem Gange. Der dabei anfallende Schmutz und die Unordnung halten sich in Grenzen. Sollte zu deutliche Lärmbelästigung entstehen, so sollte die Schulleitung unverzüglich informiert werden. Frau Rinne vertritt die Position der Schule gegenüber dem Architekten. Die Arbeit läuft seitdem

harmonisch und planmäßig.

Defekte Markisen werden repariert, so dass der Unterricht in den betreffenden Klassen störungsfrei durchgeführt werden kann.

Zur Außenhofgestaltung wurden von der SV Vorschläge erarbeitet (Vorstellung auf der nächsten GEV).

Studentag: Es wurden 13 Arbeitsgruppen u.a. zu folgenden Themen gebildet: Sauberkeit, Pünktlichkeit, Pausengestaltung, Leistungsbewertung, Rückzugsorte, Gestaltung der Lehrerzimmer, Schulentwicklung.

Die Sauberkeit der Klassenzimmer lässt zu wünschen übrig. Die Reinigungskräfte benötigen 15 Minuten länger, um Stühle hochzustellen und Papier und Essensreste zu be-

(Fortsetzung nächste Seite)



(Fortsetzung von Seite 9)

Protokoll der GEV-Sitzung am 05.05.2010

seitigen, bevor mit der normalen Reinigung begonnen werden kann. Dies ist unzumutbar.

Es wird vorgeschlagen, dass jeder Schüler seinen Stuhl hochstellt und der Tafeldienst auch den Klassenraum fegt. Der Fachbereich Kunst will einen Wettbewerb zu diesem Thema gestalten.

Bei den Schülern soll ein stärkeres Verantwortungsbewusstsein zum Erscheinungsbild unserer Schule entstehen. Der Gemeinschaftsgedanke soll ausgeprägt werden. Das Meinungsbild unter den anwesenden Eltern ergab eine volle Zustimmung zu dem Vorhaben.

Ausblick auf das nächste Schuljahr: Der Bedarf an zusätzlichen Lehrkräften ist gering. Es stellen sich z. Zt. 2-3 Lehrer pro Woche vor. Somit scheint die Abdeckung für das kommende Schuljahr gewährleistet.

Auswahlkriterien für das Schuljahr 2011/12:

10% Härtefälle (darunter fällt jetzt auch die Geschwister-Regelung).

60% werden von der Schule ausgewählt. Die Kriterien dafür werden noch profiliert und sollen bis Oktober feststehen. (Gemeinschafts-sinn, Schulämter, AGs zum entsprechenden Profil – evtl. anteiliges Punktesystem)

30% Losverfahren.

Die Werte unserer Schule sollen dabei nicht außer Acht gelassen werden: Das Beethoven-Gymnasium ist keine Eliteschule, jedoch eine Schule mit hohen Anforderungen, die großen Wert auf die persönliche, soziale und kulturelle Entwicklung der Schüler legt.

Die Pottensteinfahrt findet abweichend vom normalen Turnus voraussichtlich schon 2011 statt. Es ist nicht möglich, 2012 zu fahren, da zwei Jahrgänge Abitur machen und die Belastung zu groß wäre. Alternativ könnte man sonst erst 2013 fahren. Dagegen

spricht, dass 1. dann nur die jetzigen 7. und 8. Klassen Pottensteinerfahrung besitzen und 2. die Kontinuität im Schulleben verloren ginge. Es ist geplant, Frau Schröder-Fink zu einer der ersten GEV-Sitzungen im nächsten Schuljahr einzuladen, um die Auswahlkriterien zur Teilnahme an der Pottensteinfahrt zu erläutern.

TOP 3: Ideen zur geplanten Gedenktafel für Frau Schmitz

Herr Dams schlägt vor, ein Gremium zu bilden, das sich mit der Realisierung dieses Projektes auseinandersetzt. Interessierte mögen sich bei Herrn Dams melden. Bis zum Ende dieses SJ sollte das Gremium getagt haben.

Es ist angedacht, zum Thema Widerstand einen Projekttag zu organisieren, auf dem sich die Schüler mit der Person Elisabeth Schmitz auseinandersetzen können.

TOP 4: Umgang mit Alkoholmissbrauch in der Schule

Es wurde berichtet, dass es in der Klassenstufe 8 zu zwei Vorfällen mit Alkohol während der Schulzeit gekommen ist. Es entstand der Eindruck, dass diese Vorfälle von Seiten der Lehrer verharmlost wurden. Frau Dr. Neukirchen stellt dazu klar, dass Alkohol in der Schule nichts zu suchen hat. Es liegt in der Verantwortung der Schule, klare Grenzen aufzuzeigen. Frau Tröger berichtet, dass Herr Hepprich vom Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf Suchtaufklärung betreibt und auf Wunsch Gespräche mit Schülern und Eltern führt. Frau Hagemeyer und die Schülervertreterin versichern, dass bereits genügend Projekte wie z.B. „Be smart -Don't start!“ oder „Fit für die Straße“ angeboten werden und es sich bei den genannten Vorfällen um Einzelfälle handelt.

TOP 5: MSA-Präsentationsprüfung

Der Umfang der Präsentationen hat sich

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von Seite 10)

Protokoll der GEV-Sitzung am 05.05.2010

auf ein sehr hohes Niveau eingependelt; Portfolios betragen bis zu 200 Seiten. Hierzu wurde erläutert, dass die Arbeit über mehrere Monate hinweg in einer mehrköpfigen Gruppe entsteht, die Portfolios nur zu einem geringeren Anteil aus selbst verfassten Texten bestehen und dass auch kürzere Arbeiten eine ausgezeichnete Note erhalten, die zudem in die Jahresnote mit eingeht. Der Vorschlag, die Arbeit auf ein festgelegtes Limit zu beschränken, wurde abgelehnt, um die Schüler in ihrer Arbeit nicht zu beschränken.

TOP 6: Bericht der Mu-Fachkonferenz

Frau Träger berichtet aus der Fachkonferenz, dass für die Schulkonzerte Helfer benötigt werden, die dafür sorgen, dass die Konzerte nicht durch das ständige Öffnen der Türen gestört werden. Diese Aufgabe kann nicht von den Lehrern übernommen werden, da diese zu stark in den Ablauf involviert sind.

Es werden pro Abend 10 Eltern benötigt. Als Anreiz sollen die Helfer eine Karte für das Konzert am anderen Tag erhalten.

TOP 7: Schulcafé-Umbau zur Mensa

Frau Kops-Biegler berichtet, dass das Schulcafé vom Verein weiter betrieben werden soll und das warme Essen von einem Caterer geliefert wird. Verhandlungen mit zwei Caterern wurden aufgenommen (3 Köche GmbH Berlin und greens unlimited berlin gmbh). Die Angebote variieren sowohl preislich (2,35 € – 2,70 €) als auch in der Abrechnung (es wird nur bezahlt, was auch gegessen wird – es wird bezahlt, was bestellt wird). Bei beiden Anbietern werden die Essen mittels Chipkarte über das Internet bestellt.



Das neue Café wächst und gedeiht ...

Beide Firmen bieten Probeessen an. Bevor es zu einem Vertragsabschluss kommt, sollte ein Rechtsanwalt die Verträge prüfen. Es wird unter den Eltern jemand gesucht, der diese Tätigkeit übernehmen könnte.

Der Abriss des Schulcafés erfolgt in der Woche nach Pfingsten. Der Betrieb wird dann für eine Woche unterbrochen und wird danach mit einem reduzierten Programm in Raum 10

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von Seite 11)

Protokoll der GEV-Sitzung am 05.05.2010

bis zu den Sommerferien fortgeführt.

Die Einweihung der neuen Mensa soll voraussichtlich am 10.09. erfolgen. Von der Sparda-Bank erhalten wir eine Spende in Höhe von 2.500,- €. Die Scheckübergabe findet im Rahmen der Einweihung statt.

TOP 8 : Bücherfonds

Frau Rinne gibt kurz Auskunft über den Bücherfonds. Abrechnungszeitraum ist der 01.05.2009 bis 30.04.2010. Über 90% der Eltern beteiligen sich am Bücherfonds.

Das Infoschreiben für das neue Schuljahr

wird ab sofort verteilt. Das Büchergeld beträgt 52,50 € wie bisher. Aufgrund des gestiegenen Kopieraufkommens wird das Kopiergeld von 10,- € auf 12,50 € angehoben.

Ein Problem ergibt sich bei den 7. Klassen. Da dort der Atlas angeschafft werden muss, erscheint es angesichts des Betrages von 95,00 Euro kaum vorteilhaft, dem Bücherfonds beizutreten. Daher wird der Atlas aus dem Bücherfond ausgegliedert und den Eltern der 7. Klassen die Möglichkeit gegeben, durch eine Sammelbestellung einen Rabatt von 12% zu erzielen.

TOP 9 : Verschiedenes

Es werden Eltern gesucht, die in der Bücherei tagsüber helfen können, um die zurückgegebenen Bücher zu kontrollieren.

Abiturielle Elterngefühle

von Gerd Kroupa

Was empfinden Eltern nur,
Macht Sohn, macht Tochter Abitur?
Denk ich zurück an mich vor vielen Jahren:
Ein Bild der Skepsis mit gestäubten Haaren.
Es hinterließen die Zensuren
Bis heute noch bei mir diverse Spuren.
Und so empfinde ich nicht minder,
Seh ich das Lernen meiner Kinder.
Ich merk,
Dass ich mich doch vom Lernen nie entfernte,
Was mich bestärkt,
Dass ich mit meinen Kindern weiterlernte.
Bei jeder Prüfung und Klausur
Nehm ich persönlich die Zensur!
Ich wurd' zum Meister in den letzten Tagen
Darin, um meine Tochter abzufragen.
In manchem Fach,
Wo ich im Unterricht geschwiegen,
Sind, weil hellwach,
Jetzt meine Kenntnisse enorm gestiegen.
Ich schlafe ein mit Ach und Krach
Und oft des nächstens lieg ich eher wach.
Munter mein lerngewohntes Kind,
Es meint, dass es mich etwas blässlich find.
Und beim In-den-Spiegel-Schaun,

Seh ich die blonden Haare leicht ergraun.
Was nützt, wenn meine Tochter doch die Arbeit schreibt,
Wenn mich die Spannung in den Wahnsinn treibt.
Prüfungen müsst man eliminieren,
Weil sie zu Schlaganfall und Herzinfarkten führen.
Ich glaub, nach meiner Tochter Abitur
Brauch ich eine Verjüngungs-Wellness-Kur!
Und meine Frau meint, während ich dies schreibe,
Dass ich doch maßlos übertreibe.
Ich wäre doch ein schwerer Hypochonder,
Ein leicht ergrauter zwar, und sicherlich kein blonder!
Ich habe ihr nicht widersprochen,
Denn es war erst der erste Tag der Prüfungswochen.
Zum Schluss vielleicht noch zu erwähnen:
Man sollt' den Prüfungszeitraum nicht so dehnen.
Doch dann das Abitur geschafft mit Freuden-tränen.
PS: Vom Ewig-Prüfen sich entbinden
Wirst Du auf Deinem Lebensweg nicht finden!

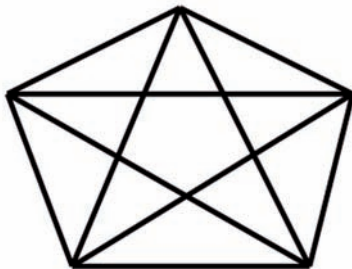
Die Rätsellecke



Liebe Rätselfreunde!

Bei der heutigen Denksportaufgabe geht es um das Raten von Dreiecken:

Wie viele Dreiecke enthält diese Figur?
Denken Sie auch an die „Nichtsichtbaren“...



Die Lösung der heutigen Denksportaufgabe bitte spätestens bis zum 26.04.10 an:

Das Elternblatt
Kennwort: Denksport
Schulsekretariat

Der Gewinner erhält wieder einen Frühstücksgutschein in Höhe von 3,- €. Gehen mehrere richtige Lösungen ein, entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen und Redaktionsmitglieder und deren Kinder dürfen sich nicht beteiligen!

**Gewinner der letzten Rätselaufgabe
Marion Sladek, 12. Jahrgang**

Der Gewinner wird von uns benachrichtigt. G_K

DAS ELTERNBLATT DER BEETHOVENSCHULE

- Impressum -

Herausgeber: Der Vorstand der Gesamt-
elternvertretung des Beethoven-
Gymnasiums

Redaktion: B. Ballmann, Dr. C. Kops-
Biegler, I. u. U. Kuchheuser,
G. Kroupa, Fr. Huth, W. Sohst
(Layout und Satz)

Kontakt: Burkhard Ballmann, Oehlertring
57, 12169 Berlin
Tel.: (0171) 748 37 39 E-mail:
Burkhard.Ballmann@gmx.de

Über Beiträge zur Zeitung, Anregungen und Kritik freuen wir uns. Sie können sie auch per e-mail senden an: **elternblatt-beethoven@web.de**. Abdrucken werden wir die Beiträge ausschließlich nach Rücksprache und in Abstimmung mit dem Einsender.



Der Avon-Lauf: Warten, dass es los geht ...

Termine unserer Schule

Datum	Zeit	Anlass	Ort
10.06.2010	19.30	Sommerlicher Musikabend #	Aula
11.06.2010	19.30	Sommerlicher Musikabend #	Aula
17.06.2010		Empfang französische Gäste	Aula
18.06.2010		Abreise der Pariser Schüler	
24.06.2010		Abreise der Schüler aus Dijon	
25.06.2010	17.30	Aushändigung Abiturzeugnisse	Aula
30.06.2010	19.30	Bigband-Konzert	Aula
06.07.2010		Putzen und Zeugnisausgabe (3. Stunde)	
07.07.2010		Unterrichtsfreier Tag	
08.07.2010- 21.08.2010		Sommerferien	
13.09.2010	19.30	1. Redaktionssitzung (50. Elternblatt) *	Schulcafé
27.09.2010- 08.10.2010		Berliner Schüler in Dijon	
28.09.2010- 08.10.2010		Berliner Schüler in Paris	
05.10.2010	19.30	2. Redaktionssitzung (50. Elternblatt) *	Schulcafé
11.10.2010- 23.10.2010		Herbstferien	
28.10.2010		Redaktionsschluss (50. Elternblatt)	
12.11.2010	17.00	Falten (50. Elternblatt) *	Schulcafé
15.11.2010		Verteilung 50. Elternblatt	

Karten **vorbestellbar** im Sekretariat

* Zu den **Terminen der Redaktion** kann jeder Interessierte gerne - spontan und unverbindlich - hinzukommen; wir können Mitarbeiter gut gebrauchen.

Weitere Einzelheiten und neueste Informationen unter www.beethoven-oberschule.de. Über Beiträge zur Zeitung, Anregungen und Kritik freuen wir uns. Sie können sie auch per e-Mail senden an elternblatt-beethoven@web.de. Abdrucken werden wir die Beiträge ausschließlich nach Rücksprache und in Abstimmung mit dem Einsender.

Arbeiten wie die Forscher

Ein Projekt in der Klasse 9D

FOPDA — unter diesem Kürzel haben die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9D und ich von Oktober bis Januar die eine oder andere, inhaltlich immer sehr gut gefüllte Chemiestunde verbracht. Mit der Abkürzung sollen sich alle besser merken, wie man sich (nicht nur im Chemieunterricht) von einer Fragestellung zur Antwort vorarbeiten kann. Parallel unterrichtete Klassen an anderen Schulen mussten ohne das Schema auskommen.

Die Themen der Stunden waren abwechslungsreich, das Schema in erfreulich unterschiedliche Kontexte eingebettet, das Lerntempo allerdings sehr hoch. Das Filmen der Stunden, welches zur Auswertung notwendig ist, hat die Aufmerksamkeit der Klasse bisweilen mehr auf sich gezogen als das Unterrichtsgeschehen.

Eine Auswertung der Stunden haben wir bisher noch nicht erhalten, sind aber mit einigen anderen Klassen noch einmal dazu

ausgewählt worden, zwei Wochen im Juni für das Projekt zu arbeiten.

Aus meiner Sicht wurde bisher viel interessantes Material entwickelt, mit welchem ich im Schulalltag deutlich mehr Zeit verbringen würde als hier jeweils vorgesehen. So hatten die Schülerinnen und Schüler kaum Zeit, Inhalte üben zu wiederholen, die anschließend in Tests abgefragt wurden. Auch waren viele aus der Klasse froh, als endlich wieder eine FOPDA-freie Zeit anbrach. Trotzdem finde ich die Teilnahme an diesem Projekt weiterhin spannend und hoffe, dass durch die Auswertung das für die Unterrichtseinheit konzipierte Material optimiert und den Schülern anschließend zugänglich gemacht wird.

Selbstverständlich sind wir nach wie vor neugierig auf die Auswertung über die verschiedenen Klassen hinweg und starten Anfang Juni mit viel Schwung in die letzte Runde. (Franziska Ehmsen)

Kunst Vernissage – ArtIch?

Bist du artich?

Der Kunst Leistungskurs des 13. Jahrgangs veranstaltete dieses Jahr vom 19.-23. April eine Kunstausstellung unter dem Thema -Selbstdarstellung-.

Die Schüler stellten unter ihren neuen Arbeiten auch ältere Arbeiten aus. Die Vernissage „ArtIch?“ war in der Beethoven Oberschule vor den Kunsträumen im 1. OG zu betrachten.

Der Titel ihrer Gemeinschaftsausstellung machte neugierig. Er mochte zu Spekulationen anregen: Bist du artich? Wer ist überhaupt artich?

Das Ziel dieses Titels war, Kunst mit Selbstdarstellung zu verbinden, in dem man das Wort „Art“ mit dem Wort „Ich“ zusammenfügte.

Den Besuchern wurde es letztendlich selbst überlassen, wie der Titel zu interpretieren ist.

Den Schülern bedeutete es sehr viel, ihre Kunstarbeiten am Ende ihres Schuldaseins zu präsentieren und steckten deshalb auch sehr viel Engagement in die Planung und in die Umsetzung der Vernissage. Dieses eigenständige Arbeiten innerhalb einer Kursgemeinschaft verhalf der Ausstellung des Kunst Leistungskurses zu ihrem Erfolg.

Nicht nur die Kunstarbeiten in Form von Zeichnungen, plastischen Arbeiten und Videoproduktionen wurden lobend erwähnt, auch die Bereitstellung eines kleinen Snacks stellte die Besucher zufrieden.

Mit der Kunstausstellung „ArtIch“ möchten wir uns als Kunstleistungskurs des 13. Jahrgangs für die finanzielle Unterstützung bedanken und uns mit dieser Abschlussarbeit verabschieden.

Zusammenfassung des Protokolls der Sitzung des Fördervereins der Beethoven-Oberschule e.V.

Der Vorsitzende Lutz Liebich-Bartholain begrüßt am 24.2.2010 im Namen des Vorstandes die anwesenden 15 Mitglieder. Es wurde allgemein bedauert, dass weder Schüler/innen noch Lehrer/innen anwesend waren (Anm. der Red.).

Der Geschäftsbericht, Rechenschaftsbericht und Prüfungsbericht werden vorgelegt, diskutiert und beschlossen.

Der Vorstand des Fördervereins wird einstimmig entlastet.

Der Vorstand wird in folgender Zusammensetzung neu gewählt:

Vorsitzender: Lutz Liebich-Bartholain, Stellvertretender Vorsitzende: Sybille Grosan, Kassenwart: Sabine Gückstock

Kassenprüferin: Roswitha Huth.

Mittelverwendung/zukünftige Projekte und Verschiedenes

Es lagen der Mitgliederversammlung mehrere Anträge auf Förderung zur Beratung vor.

Frau Kops-Biegler stellte als Vorsitzende des Vereines Schulcafé den Antrag, dass im Rahmen der geplanten Neueinrichtung des Schulcafés der Förderverein die Anschaffung von Küchenschränken und elektrischen Geräten wie Kühlschränken oder ähnlichem unterstützen solle, da hier noch dringend finanzielle Mittel benötigt würden. Dem Grundsatz nach wurde der Antrag einstimmig bewilligt, der Höhe nach wurde ein

Betrag von 2000,- € aus den Mitteln des Fördervereins bewilligt. Zusätzlich wird dieses Projekt durch die projektbezogenen Spenden unterstützt, die der Förderverein auf einem Sonderkonto verwaltet. Zusätzlich wurde die Bereitstellung eines sogenannten „Förder-Schweines“ unterstützt, welches im Lehrerzimmer deponiert werden und jeweils bei Elternabenden die Runde machen soll, um in diesem Schuljahr noch Geld für das Schulcafé zu sammeln.

Ausführlich wurde ein Antrag der Klassenlehrerin der Klasse 10 B beraten, die die finanzielle Unterstützung eines Schülers zur Teilnahme an der geplanten Klassenabschlussfahrt aus sozialen Gründen beantragt hatte,

da die Eltern des Schülers diese Mittel nicht mehr aufbringen können, da sie dem Schüler bereits die Fahrt nach Pottenstein ermöglicht hätten. In der intensiven Diskussion gab es sowohl entschiedene Gegner derartiger

Einzelförderungen als auch Mitglieder, die darin eine klassische Aufgabe eines Fördervereines sehen. Es wurde beschlossen, dass der Vorstand eine Richtlinie für derartige Fälle erarbeiten soll. In diesem konkreten Fall wurde eine Mehrheitsentscheidung mit 9:5 Stimmen getroffen, dass der betreffende Schüler in voller Höhe des beantragten Betrages von 90,- € unterstützt wird.

Ein Antrag des Fachbereiches Kunst durch

(Fortsetzung nächste Seite)



Die neue Mensa vor dem Innenausbau

(Fortsetzung von Seite 16)

Protokoll der Sitzung des Fördervereins

Herrn Dams auf vorübergehende Bereitstellung von Mitteln in Höhe von 833,- € zur Anschaffung eines Camcorders wurde positiv und einstimmig beschlossen. Die bereitgestellten Mittel sollen zu einem späteren Zeitpunkt von der Schule wieder an den Förderverein zurückfließen.

Hinsichtlich der alljährlichen Fahrt der Schülervertreter wurde beraten, dass diese Fahrt zukünftig maximal mit einem Betrag von 500,- € unterstützt werden soll. Auch soll hinsichtlich der letzten Fahrt nochmals eine genaue Dokumentation über den Einsatz der bewilligten Mittel eingeholt werden sowie Informationen über die genauen Inhalte, die auf der Fahrt erarbeitet wurden. Hierzu soll Kontakt zu Niklas Kuck hergestellt werden.

Abrechnung für das Jahr 2009

Einnahmen

Beiträge	1.612,50 €			1.612,50 €
Spenden	1.196,50 €	3.598,00 €		4.794,50 €
Erlös Trödel	600,00 €			600,00 €
Erlöse Schulfest	1.950,07 €			1.950,07 €
Einnahmen Nutzungsentgelt Fächer			3.680,00 €	3.680,00 €
Summe Einnahmen	5.359,07 €	3.598,00 €	3.680,00 €	12.637,07 €

Ausgaben

Aufwendungen Schulfest	-1.684,39 €	-2.711,01 €		-4.395,40 €
Festschriftspende an Schule		-500,00 €		-500,00 €
Rest an Schule		-386,99 €		-386,99 €
lfd. Ausgaben für förderungswürdige Projekte				-2.120,18 €
Mitgliedsbeitrag Isfb	-30,00 €			-30,00 €
BFD Haftpflichtbeitrag	-85,00 €			-85,00 €
Kosten Drehriegel			-4.349,69 €	-4.349,69 €
Kosten Vorhängeschlösser			-963,90 €	-963,90 €
Summe Ausgaben	-3.919,57 €	-3.598,00 €	-5.313,59 €	-12.831,16 €
Salden der Einnahmen und Ausgaben	1.439,50 €	0,00 €	-1.633,59 €	-194,09 €
Saldo der Konten per 1.1.2009	1.149,92 €	0,00 €	0,00 €	1.149,92 €
Übernahme Kautionen			12.330,00 €	12.330,00 €
Rückzahlungen Altkautionen			-1.510,00 €	-1.510,00 €
Übernahme Guthaben „Elternspende“	1,50 €			1,50 €
Saldo der Konten per 31.12.2009	2.590,92 €	0,00 €	9.186,41 €	11.777,33 €

Klassenfahrt:

Stadtrundgang durch die Altstadt Neapels (Centro Storico) am Freitag, den 11.9.2009

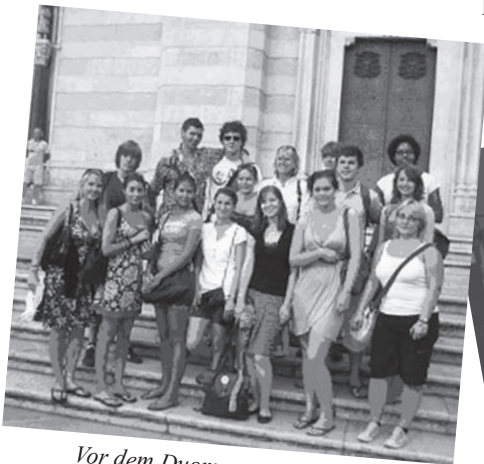
Nachdem wir bereits in den vorangegangenen Tagen das lebendige, bunte und chaotische Neapel erkundet hatten, beschäftigten wir uns an unserem letzten Tag mit den historischen Bauten, Schauplätzen und Straßen Neapels.

Wir (Lucy, Caroline, Clara, Kevin und Jan) spielten an diesem Tag die Stadtführer für den Rest des Geschichtsleistungskurses von Frau Hagemeyer. Wir machten uns schon früh morgens auf den Weg in die Stadt, um die Mittagshitze zu vermeiden. Trotz der frühen Stunde herrschte bereits ein geschäftiges Treiben auf den Straßen Neapels.

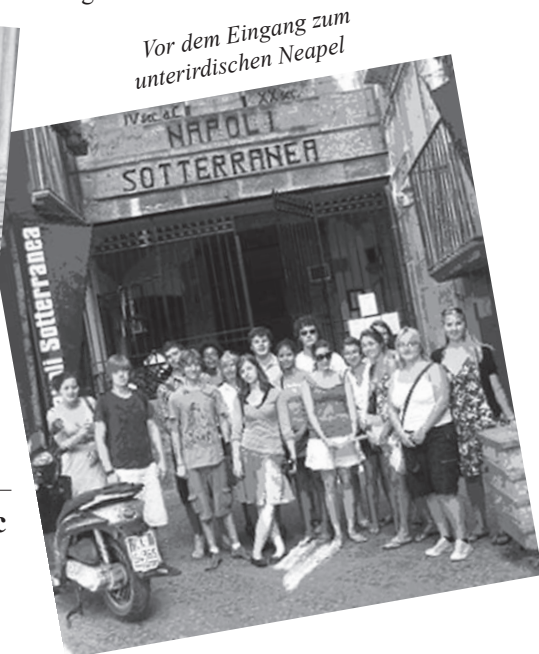
Besonders beeindruckend auf unserem Rundgang waren der Duomo von Neapel und die Krippengasse Via San Gregorio Armeno, wo nicht nur das Christkind in der Krippe liegt, sondern auch Berlusconi!

Faszinierend fanden wir auch die Tatsache, wie sehr die Griechen und Römer das Stadtbild geprägt haben, sodass man immer noch überall im Zentrum antike Gemäuer unter den neueren ausmachen kann.

Alles in allem war es eine sehr gelungene Kursfahrt und wir haben unvergessliche neapolitanische Eindrücke zurück mit nach Berlin genommen.



Vor dem Duomo



Vor dem Eingang zum unterirdischen Neapel

Wettbewerb National Geographic Wissen 2010

Auch 2010 beteiligten sich die Schülerinnen und Schüler der Beethoven-Schule am bundesweit größten Schülerwettbewerb für 12-16jährige. So wurden am Freitag, 29.1.2010, kurz vor den Winterferien, u. a. folgende Aufgaben bearbeitet:

Auch 2010 beteiligten sich die Schülerinnen und Schüler der Beethoven-Schule

am bundesweit größten Schülerwettbewerb für 12-16jährige. So wurden am Freitag, 29.1.2010, kurz vor den Winterferien, u. a. folgende Aufgaben bearbeitet:

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von Seite 18)

Wettbewerb National Geographic 2010

– Barack Obama sollte sein Amt als US-Präsident am 20. Januar 2009 genau um 12 Uhr Ortszeit antreten. Zu diesem Zeitpunkt war es in Deutschland Uhr. Ergänze die richtige Uhrzeit (MEZ).

– Notiere den Namen der süditalienischen Stadt, die auf dem gleichen Breitenkreis wie die Südspitze von Manhattan liegt.

– Kreuze die Küstenregion an, die nicht auf der Iberischen Halbinsel liegt: Costa Brava / Costa Smeralda / Algarve / Costa del Sol.

Die Klassensieger trafen sich dann am Donnerstag, 25. Februar 2010, um in einer weiteren Runde den Schulsieger zu bestimmen.

Die Klassensieger trafen sich dann am Donnerstag, 25. Februar 2010, um in einer weiteren Runde den Schulsieger zu bestimmen. Teilnehmer waren: Till Sawallisch 7A, Aaron Eichholz 9B, Yasin Gadkarin 10C, Jakob Koenecke 10B, Raphael Taxis 7B, David Sauerhammer 9D, Aron Vanselow 8A, Christoph Kriminski 7D, Tom Gediehn 8 C, Yannik Wittmann 8B, Tobias Vollmer 9C, Max Risse 7C.

Till Sawallisch ist Schulsieger geworden, herzlichen Glückwunsch! Er hat die Beethoven-Schule bei den Berliner Landesmeisterschaften (62 Teilnehmer) vertreten und hat den 5. Platz erreicht. Till Sawallisch und die Klassensieger werden am Ende des Schuljahres für ihre Leistung eine Anerkennung erhalten. (Claudia Ninow)

Dank an Herrn Hampel

Die Schule verfügt jetzt über ein neues Programm für die Buchausleihe

Vor gut einem Jahr gab es im Elternblatt einen Aufruf zur Mithilfe in der Bücherei.

Eine ganze Reihe von Eltern hilft uns seit Jahren sehr viel, bei all den Tätigkeiten: Stempeln, Nummerieren, Beschädigungen feststellen, ..., nicht zu Vergessen: der Bücherefonds.

Aber wir hatten auch noch eine andere Aufgabe. Das Büchereiprogramm lief nicht mehr stabil und erfüllte unsere Anforderungen nicht mehr. Ein neues Programm musste gefunden werden.

Trotz intensiver Suche bei professionellen Softwareanbietern fanden wir nichts, was zum einen unsere Wünsche erfüllen könnte und zum anderen auch noch finanzierbar war.

Aber es meldete sich Herr Hampel. Seine Tochter, Sophia Rohde hatte vor einigen Jahren an der Beethoven-Schule das Abitur abgelegt, sein Sohn, Matthias Rohde macht es derzeit.

Herr Hampel ist Informatiker und hat sich tatsächlich an die Mammutaufgabe gemacht. Es hatte wohl keiner der Beteiligten je erahnt, was da auf ihn zukam. Regelmäßig traf

er sich mit Frau Ninow und Herrn Papasima, um die neue Version vorzustellen. Unsere Wünsche wurden eingearbeitet, es wurde benutzerfreundlich gestaltet und dann ging es im Januar 2010 an die Testphase. Alle Bücher wurden erfasst und mit ihrer Exemplarnummer eingegeben. Wir hatten damit eine Inventur mit zusätzlicher Angabe des Zustands der Bücher.

In der nächsten Phase wurde der Ausleihstatus aus den vorhandenen Listen übertragen.

Und seit Ostern geht die Ausleihe und Rückgabe nun über das neue Programm.

Herr Hampel hat nicht nur die Software erstellt. Er hat auch noch die Schülerinnen und Schüler der PW/Geschichts- und Erdkundeüberei geschult und entsprechende Anregungen aufgenommen und umgesetzt.

Wir möchten uns ganz herzlich bei Herrn Hampel bedanken. Er hat in seiner ruhigen Art und seinem enormen Fleiß unglaublich viel geleistet. Wir hoffen, dass er uns auch weiter ab und zu mit Rat und Tat zur Seite steht. (Ninow/Papasima/Tiedemann Mai 2010)

Impressionen von der Baustelle ...



der neuen
Schulmensa der
Beethoven-Schule,
...

die bald fertig sein
sein wird! –

Mmmh!!

